

Erscheint jeden Nachmittags.

Jahrgang 30.

Indianapolis, Ind., Samstag, 2. März 1907

No. 162.

### Seinen Verletzungen erliegen.

Wilfred Oberon, Berichterstatter des „Star“, welcher vor einiger Zeit im Fahrstuhl so schwer verletzt wurde, ist im städtischen Hospital seinen Verletzungen erlegen. Die Eltern des Verstorbenen, der während seiner letzten Stunden befinnungslos war, besanden sich an seinem Sterbelager.

Oberon geriet bekanntlich in den Fahrstuhl auf dem Seitenwege und wurde dort zwischen dem aufwärtsgehenden Elevator und den Steinfliesen furchtbar am Rückgrad zermalmt. Alle ärztliche Kunst wurde zur Anwendung gebracht, den jungen Mann, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, am Leben zu erhalten und schien es zuerst, als ob seine harte Natur die Verletzung überleben werde.

### Mörder bedroht.

Bloomington, Ill., 2. März. Zwanzig bewaffnete Leute bewachen die hiesige Jail, um zu verhindern, daß Thomas Baldwin, der Cora Eisenman, ihre Mutter, sowie auch Herrn und Frau Charles Kennedy gelodet, gebracht wird. Man hört verschiedene Gerüchte, daß die Farmer von Gofford und Arrowsmith entschlossen sind, die Jail zu stürmen und Baldwin zu hängen. Baldwin steht unter Anklage des vierfachen Mordes.

Milligen in einer Kollision.

Waterbury, Conn., 2. März. Mit furchtbarer Gewalt, welche die Eisenmassen der Lokomotiven wie Drähte zerbrach und gesplitterte, rammten gestern ein Personen- und ein Spezialzug in einander. Vier Leute wurden getötet, eine ganze Anzahl anderer trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Das Unglück ereignete sich bei Platt Mills, eine Meile von hier.

Der Spezialzug bestand aus der Lokomotive und einem Waggon, in welchem sich 65 Mann der Compagnie F. 2. Regt. Conn. Nat. Guard befanden. Gouverneur Woodruff befand sich im Zuge, wurde aber nicht verletzt.

### Polizeiliches.

Ein Silberrief gestern die Radler Stewart und Mullen nach der Wohnung 205 Nord Davidson Str., wo angeblich Einbrecher im Keller hausten. Man hatte ganz deutlich das Umherstapfen derselben im Keller gehört und hatte sogar eine Tenor- und eine Bassstimme unterscheiden können, welche sich in gedämpftem Tone zuredeten. Die Radler untersuchten und fanden, daß Thomas und Marie, der Hauskater und seine Liebste, im Keller einmal nach dem Rechten gesehen. Beide wurden von den Radlern in die kalte Nachtluft hinausgeschleudert.

Charles Hall, ein 18jähriger weicher Junge, ein Waise seit frühesten Kindesalter, und George Williams, 24, ein Neger, der seine Adresse als 1014 Nord Missouri Str. angibt, wurden beide in einem Frachtwaggon heute früh aufgefunden und verhaftet. Beide wurden in einem öffentlichen Institut untergebracht und dort erzogen bzw. corrigiert. Sollten aber die haarsträubenden Geschichten, welche die Burtschen über die Versumpftheit der Jungen in diesen Instituten auf Wahrheit beruhen, dann wird's Zeit, daß einmal eine ganz plötzliche Wendung zum Besseren erzwungen werden sollte.

Ein toller Hund, der 112 Nord Brook Str. gestern Nachmittag die Nachbarschaft unsicher machte, wurde durch die Radler Trimpe und Mullen erschossen. Die Nachbarschaft war in gewaltiger Aufregung, und alles was nur Beine hatte, war auf gefährliche Entfernung geflohen.

Großer Eröffnungs-Ball der neuen Walthalla Halle, 339 N. Washington Str. (frühere Männerchor Halle) heute, Samstag Abend, den 2. März, unter den Aufsicht des Emano Verein.

## An die werthen Leser

— des —

### „Täglichen Telegraph“ und der „Indiana Tribune“

Im Laufe der letzten fünf Jahre hat die Gutenberg Co. die beiden Tagesblätter, den „Täglichen Telegraph“ als Morgen- und die „Indiana Tribune“ als Abendblatt herausgegeben. Dieselben wurden, wie wir dankend anerkennen, vom hiesigen Deutschthum nach besten Kräften unterstützt und wir haben es noch ganz besonders hervor, daß uns von diesen Seiten gebührende Anerkennung und Aufmunterung zu Theil wurden.

Bei der täglichen Zusammenstellung der beiden Ausgaben konnten jedoch unsere redaktionellen sowie technischen Kräfte nicht die Sorgfalt und Vollkraft auf beide Zeitungen verwenden, wie der Fortschritt der Zeit es unbedingt erfordert. Um nun den Deutschen der Stadt und des Staates eine deutsche Zeitung liefern zu können, die allen gerechten Anforderungen der gesch. Leser entspricht und auf der Höhe der Zeit steht und mit derselben in jeder Beziehung vorwärts schreiten muß und wird, haben wir beschlossen, eine Aenderung eintreten zu lassen und vom nächsten Montag, d. 4. März an nur eine Zeitung zu publizieren, und zwar ein Abendblatt unter dem Titel

### „Telegraph und Tribune“.

Es war unsere Absicht, schon am Freitag, den 1. März, mit Publizierung derselben zu beginnen, aber es war den Arbeitern unmöglich mit der Aufstellung der neuen Maschinen, die wir angeschafft haben, bis dahin fertig zu werden. Auch die Ankunft der neuen Schriften usw., mit denen „Telegraph und Tribune“ am Montag ausgestattet sein wird, verzögerte sich um einige Tage.

Zum Schluß versichern wir unsern gesch. Lesern, daß wir, wie bisher, auch in Zukunft weder Mühe noch Kosten scheuen werden, um dem Deutschthum eine Zeitung zu liefern, die sich in jeder Beziehung den besten deutschen Tagesblättern des Landes ebenbürtig zur Seite stellen kann und hoffen wir, daß unsere Bemühungen anerkannt und mit Erfolg gekrönt werden.

„Telegraph und Tribune“ wird, wie bisher der „Telegraph“, in sechspaltigem Format und achtfach erscheinen und kostet mit dem Sonntagsblatte „Spottvogel“ zusammen 15 Cents per Woche, in der Stadt frei durch Träger in's Haus geliefert.

Falls durch die Aenderung in der ersten Zeit Unregelmäßigkeiten in der Ablieferung von „Telegraph und Tribune“ vorkommen sollten, sind die geehrten Leser gebeten, uns sofort per Telephon No. 269 (alt und neu) davon in Kenntniß setzen zu wollen, damit wir Abhilfe treffen können.

Achtungsvoll

Gutenberg Co.

### Schlauer Checkfälscher.

Klienten haben fahndet man auf denselben.

Ein geriebener Bursche, der anscheinend vom Glück begünstigt wird, ist gestern der Polizei durch die Finger geschlüpft. Bereits vor einigen Tagen war einer der hiesigen Kohlenhändler von einem Gauner mit einem wertlosen Check gelehrt, und da man erwartete, daß derselbe seine Schwindelgeleit auch auf anderen Stellen wiederholen werde, wurden die verschiedenen Kohlenhändler benachrichtigt, auf ihm Acht zu geben, und sofort beim Erscheinen derselben die Polizei zu alarmieren.

Gestern Nachmittag nun erschien ein Mann in der Office der Indianapolis Morter und Fuel Co., bestellte sich eine halbe Tonne Kohlen, und bot für dieselbe einen \$7 Check in Zahlung. Die Methode war genau dieselbe wie in früheren Fällen angewandt, und da man sich mit dem Burschen in allerlei Reden und Gegenreden verflocht, schlopfte derselbe Verdacht und entfloh. Später wurde die Polizei benachrichtigt, doch konnte dieselbe natürlich nicht rechtzeitig mehr eintreffen, um den Mann festzunehmen. Aus dem Ofen lief von der Washington, D. C., Polizei eine Meldung hier ein, auf Edw. P. Aberton, alias Drake, alias Black, alias Masin zu fahnden, da derselbe ein gefährlicher Checkfälscher, dort schonlich gefasst wurde. Ob der hier operierende Bursche mit dem Fälschling identisch ist, ließ sich noch nicht ermit-

### ter, Thatsache ist jedoch, daß ein schlauer Gauner, der auch in Lafayette aufgetreten ist, Geschäftleute viel zu denken gab. Checks im Betrage von je \$25 wurden in Sallake City, Denver, Omaha, Chicago, Buffalo, Pittsburg, Rochester, N. Y., Boston, New York und Baltimore abgesetzt. Vor zehn Tagen wurde ein wertloser Check in Lafayette losgeschlagen, und seit der Zeit wurden mehrere hiesige Firmen gelehrt.

Offentlich gelingt es doch noch den Burschen hier abzufassen.

Anna Wise, Stenographistin im Denison House, wurde gestern durch einen Schleichdieb um ihr Portemonnaie nebst \$45 Inhalt bethrohen. Das Mädchen hatte für nur ganz kurze Zeit die Geldbörse außer Acht gelassen, als sie auch schon den Verlust derselben bemerkte. Ein Mann, der sich in Nähe ihres Arbeitsstisches aufhielt, steht im Verdacht den Diebstahl ausgeführt zu haben.

Frank Beard, angeblich ein Offizier des Salvation Army Hotel, wurde gestern vom Radler Wilson verhaftet. Beard, der Wilson's Wohnung, 206 Holmes Avenue besuchte, beging, nachdem er sich im Hofe, sowie auch im Pferdestalle ordentlich umgesehen, den Fehler, über seinen Wohnort falsche Angaben zu machen. Nachdem er eine Zeitlang zwischen Martinsville, Crawfordsville und anderen Städten seine Wahl zu treffen versucht hatte, wurde er von Wilson eingelockt.

### Nachrichten aus Indiana.

Terre Haute. Heute Morgen in aller Frühe wurden durch das Telephon Polizeibeamte nach Burnett gerufen mit der Angabe, irgend Jemand habe Dynamit gebraucht. Zwei Hülfsheriffs machten sich sofort dorthin auf den Weg, um dort auszufinden, daß keine Dynamit-Explosion stattgefunden habe, und auch wollte sich Niemand dazu belassen, die Beamten gerufen zu haben. Wie man nun in Erfahrung brachte, hatten einige Tramps, welche die Stadt passierten, sich über Dynamit-Attentate unterhalten und da Burnett das ehemalige Heim von McDonald, dem „Blind Tiger“-Besitzer von Sandford, ist, welcher des Dynamitattentats in Sandford beschuldigt war, so hatte wahrscheinlich irgend ein Hosenberg sofort gegen die vermeintliche Gefahr polizeiliche Hilfe requiriert.

Anderson. In einer Konvention von Missionararbeiten von verschiedenen Counties im Staate, die hier stattfand, erklärte Pastor McLean aus Cincinnati, der Präsident für äußere Mission der Christlichen Mission-Gesellschaft von America, daß das Durchschnitts-Kirchenmitglied ungefähr 32 Cents im Jahre für Missionen und Tabak im Jahre ausgäbe. Der Prediger behauptete, daß für Getränke in einem Jahre weit mehr ausgegeben wird als für irgendwelche andere Zwecke ausgenommen Kleidung und Nahrung.

### Rattenjagd.

Nachbarschaft in Aufregung versetzt.

Schon seit längerer Zeit hatte man in Bird Hill's Wohnung, 2208 Station Straße, einer Ratte nachgespürt, welche die Familie seit geraumer Zeit durch Annagen dieses oder jenen Gegenstandes gärgert und in Aufregung gehalten. Heute war's ein Schuß, morgen ein Hut, übermorgen vielleicht ein frischgeborener Pie welcher der Ragerwuth zum Opfer gefallen. Trotz aller Rist war man nicht im Stande, sich des Thieres zu erwehren, so daß sich endlich Fild entschloß, anstatt noch weiter auf Ragen und Fallen zu vertrauen, selber sich auf die Lauer zu stellen und das Ragethier abzufangen.

Mit dem Revolver in der Hand setzte er sich gestern Nachmittag auf einen Stuhl nieder, und wartete in Ruhe auf das, was da kommen werde. Die übrigen Mitglieder der Familie waren in die Stadt gegangen und Tobtenhülle herrschte im Hause. Die Ratte, welche sich sonst während des Tages nie sehen ließ, faßte Muth und streckte die Nase aus einem Loch im Fußboden hervor, schnupperte erst verdächtig, belam dann Muth und kroch weiter raus, und zuletzt stand sie ganz draußen. Dies war der Zeitpunkt, Fild drückte los, und als sich der Pulverdampf verzogen, lag eine schöne Base zerquetscht auf der Erde, die Ratte aber war entkommen.

Jetzt war von Rechts wegen das Programm beendet, doch spitzte sich inzwischen in der Nachbarschaft etwas zu, worauf Fild nicht gerednet hatte. Eine vorübergehende Frau hatte den Schuß gehört, ihren Schritt gehemmt und sich das Haus von allen Seiten angesehen. Rein Lebensgeiden. Man fragt eine Bekannte und diese hatte gesehen, daß die Familie zur Stadt ging. Vermuthungen wurden ausgetauscht und Geschichten aus früheren Tagen einander ins Gedächtnis zurückgerufen, bis man zuletzt zum Entschlusse kommt, die Polizei umgehend zu benachrichtigen. In wildem Ritte jagen die Radler Goltisch und Wilson zur Stelle, nehmen den Thatbestand auf, und kehren dann enttäuscht zur Station zurück.

Ein Briefträger, welcher ein unschuldig aussehendes Postpaket, das an eine Firma an der Süd Meridian Straße adressirt war, aus dem Postbeutel nehmen wollte, zog seine Hand wieder schleunigst zurück, als habe ihn eine Ratte gebissen, und die Hand blutete wirklich und zeigte eine dreifache Wunde. Wie der Verletzte, Walter St. Leonard mit Namen, nunmehr konstatirte, enthielt das Paket Messer und Gabeln und eine der Letzteren hatte sich durch die Umhüllung hindurch gearbeitet und hatte bei dem raschen Zutreffen, dem Leonard in die Hand fahrend, eine, wenn auch nicht gefährliche, so doch unangenehme Wunde verursacht.

In Sanderson's Reders Möbelgeschäft an der Ost Washington Straße befand man sich gestern in großer Aufregung, denn der Furnace des Geschäftes, der nebenbei gesagt circa 2000 Pfund wiegt, welcher während des Umbaus nach den hinteren Raumlichkeiten geschafft war, war spurlos verschwunden. Man hatte sofort Einbrecher im Verdacht und wollte polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen, um sich nach dessen Verbleib umzusehen, da belam man die Aufklärung von einem der Angestellten des Geschäftes, daß er den Heijungsapparat zur Aufbewahrung hatte fortbringen lassen, bis wieder kühleres Wetter eintritt und der Umbau beendet ist.

Die größte und verschiedenste Auswahl von Schnittblumen und Blumensträußen für alle Freuden und besonderen Ereignissen. Wir sind jederzeit gern bereit bei der Auswahl behilflich zu sein. Bertermann Bros. Co. 241 Raff. Ave. Tel. 340.

### Im eignen Heim.

Rhobius und Frau bleiben zusammen.

Im Rhobius Falle ist heute wenig Neues zu berichten. Beide, Rhobius und die Elma Dare Rhobius, blieben im Circle Park Hotel, wo sie von nur wenigen Leuten gesehen wurden.

Als die lange Gesuch- und Erforschung gestern in ihren Droschken um die Ecke der Market Straße nach dem Circle Park Hotel einbogen, erwartete sie daselbst eine große Menge Neugieriger, welche die Ankommenen von Angesicht zu Angesicht sehen wollten, da die Nachricht von deren Eintreffen sich schnell verbreitet hatte. Die Insassen der ersten Droschke waren Polizeirichter Whallon, Anwalt Claypool und Geheimpolizist Hager von Louisville, was für die Harrenden eine gewisse Enttäuschung verursachte, da Rhobius und Frau erwartet waren. Ihre Geduld wurde auf keine zu harte Probe gestellt, denn aus der nächsten Droschke stieg zuerst Frau Rhobius festen Schrittes heraus, um sich sofort nach den im oberen Stock belegenen Familien-Apartements zu begeben. Hierauf kam George Rhobius aus der Droschke, welcher zwar versuchte, fest und männlich aufzutreten, jedoch Nervosität und Schwäche nicht verleugnen konnte. Anwalt Claypool und der Wärter des Rhobius vom Sanatorium waren sofort hinter ihm her und indem sie ihre Arme um ihn legten, gingen sie mit ihm die Treppe hinauf, zu dessen Bureau.

In diesem Zimmer befand sich der langjährige Beamte des Hotels, Freund und Reisebegleiter von George Rhobius auf vielen seiner Touren und man machte es sich sofort bequem eine animirte Conversation unterhaltend. Während dieser Unterhaltung kam Frau Rhobius auf ihren Gatten zu, um ihn in augenscheinlicher Liebe zu umfassen und zu küssen, während er aufrecht daßand und einer Stütze nicht zu bedürfen schien.

Nachdem die nöthigen Anordnungen getroffen waren, zogen sich Rhobius und Frau in ihre Apartments zurück und Anwalt Hugg, der Vormund des Rhobius bestimmte, man solle die beiden unbelästigt lassen. Dieselben werden genügend von dem Wärter Burns, dem Hoteller Joseph Emminger und Freund Amiet bewacht werden.

Die Doktoren Neu und Kimberlin, welche Rhobius auf seinen Gesundheitszustand prüfen sollen, werden die einzigen Personen sein, welche für die nächste Zeit ohne Weiteres Zutritt erlangen können.

### Quarantäne von manchen Lehrern nicht beachtet.

Die städtische Gesundheitsbehörde beklagt sich darüber, daß verschiedene Lehrer der öffentlichen Schule dem Staatsquarantänegesetz nicht die nöthige Beachtung schenken, indem sie Kindern, welche an ansteckenden Krankheiten litten, den Besuch der Schule wieder gestatten, ohne daß dieselben eine schriftliche Erlaubniß von der Behörde hierzu hatten.

Früher wurden die Lehrer durch die Post von vorkommenden Erkrankungen dieser Art benachrichtigt und konnten dieselben vorgeben, wenn die Kinder ohne Permitt der Gesundheitsbehörde zurück zur Schule kamen, sie hätten die Benachrichtigung nicht erhalten.

Um dieser Entschuldigung den Grund zu nehmen, wurde von Dr. Charles A. Carter, dem Sekretär der Behörde eingeschickt, daß der Benachrichtigung an die Lehrer gleichzeitig eine Empfangsbefehigung beigelegt war und diese einem Inspektor der Behörde übergeben und die Befehigung zurückgebracht werden mußte. Die Entschuldigung, nicht von der Art der Krankheit Kenntniß gehabt zu haben, fällt also für die Lehrer fort.

Das Gesetz schreibt nun eine Strafe von \$10 bis \$100 wegen Uebertretung dieses Gesetzes vor und ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Gesundheitsbehörde gegen einige der Gesetzesübertreter gerichtliche Vorgehen wird.